

Das Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) erforscht historische und kulturelle Entwicklungsprozesse in der Region zwischen Ostsee, Schwarzem Meer und Adria. Grundlegend für das GWZO sind der breite zeitliche Rahmen seiner epochenübergreifenden Forschungen, der am Übergang von der Spätantike zum frühen Mittelalter ansetzt und bis in die Gegenwart reicht, sowie die ausgeprägte Interdisziplinarität. Die rund 50 am Institut tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland repräsentieren verschiedene Disziplinen der Geisteswissenschaften, darunter Archäologie, Geschichte, Kunstgeschichte und Literaturwissenschaft. Es kommen zudem naturwissenschaftliche Ansätze zum Tragen. In seiner Forschungsarbeit stützt sich das GWZO auf ein dichtes Netz von Kooperationen mit Forschungseinrichtungen im östlichen Europa sowie in anderen Teilen Europas und in Übersee.

www.leibniz-gwzo.de

Veranstaltungsort:

GWZO, Specks Hof, Eingang A, Reichsstr. 4–6
Konferenzraum, 4. Etage

Einlass ab 17:30 Uhr

Kontakt:

Dr. Ewa Tomicka-Krumrey
oeffentlichkeit@leibniz-gwzo.de

Um Antwort wird gebeten
bis zum 15. Februar 2024.

Folgen Sie uns auf  Facebook  X  YouTube  Instagram



Die Veranstaltung wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Oskar-Halecki-Vorlesung 2024 Jahresvorlesung des GWZO



Leibniz-Institut für
Geschichte und Kultur
des östlichen Europa

Einladung
Dienstag, 5. März 2024
18 Uhr c. t.

Prof. Dr. Alfrun Kliems
Mitteuropa?
Literaturwissenschaft-
liche Betrachtungen zu
einem geschichtswissen-
schaftlichen Begriff

Oskar-Halecki-Vorlesung 2024 Jahresvorlesung des GWZO

Oskar Halecki (1891–1973)



Der in Wien geborene Pole war einer der führenden Mittelalter- und Neuzeithistoriker in der Zwischenkriegszeit – nicht nur in Polen. Auf dem internationalen Historikerkongress 1933 in Warschau prägte er die erste Grundsatzdebatte über das Selbstverständnis der historischen Teildisziplin Osteuropäische Geschichte. In der Emigration gründete er 1942 das Polish Institute of Arts and Sciences of America (PIASA) in New York. Hier entwickelte Halecki seine geschichtsregionale Konzeption Ostmitteleuropas als historische Strukturlandschaft und verfasste seine bis heute wegweisende Gesamtdarstellung *Borderlands of Western Civilization. A History of East Central Europe* (New York 1952; dt. Übers. Grenzraum des Abendlandes. Eine Geschichte Ostmitteleuropas, Salzburg 1957) sowie seine grundlegende Studie *The Limits and Divisions of European History* (London, New York 1950; dt. Übers. Europa. Grenzen und Gliederung seiner Geschichte, Darmstadt 1957).

Prof. Dr. Alfrun Kliems



ist Literaturwissenschaftlerin und seit 2012 Professorin für Westslawische Literaturen und Kulturen an der Humboldt-Universität zu Berlin. Dem GWZO ist sie seit 1996 als wissenschaftliche Mitarbeiterin, Fachkoordinatorin für Literaturwissenschaft und Beiratsmitglied verbunden. Sie promovierte 2002 zu deutschschreibenden tschechischen Autoren und Autorinnen. Am GWZO forschte sie unter anderem zu Fragen des Literaturexils, gab das Handbuch *Grundbegriffe und Autoren ostmitteleuropäischer Exilliteraturen 1945–1989* (2004) mit heraus sowie zahlreiche Tagungsbände. Ihre Forschungsschwerpunkte sind multilinguales Schreiben, Literaturen im Exil, Poetiken des Underground, Graphic Novels und derzeit die mitteleuropäischen Gegenwartsliteraturen. Zu ihren jüngsten Buchveröffentlichungen gehört *Underground Modernity: Urban Poetics in East-Central Europe, Pre- and Post-1989* (2021).

Oskar-Halecki-Vorlesung 2024 Programm

Begrüßung

Prof. Dr. Maren Röger
Direktorin des GWZO

Grußwort

Dr. Tim Metje
Kuratoriumsvorsitzender des GWZO, Sächsisches
Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und
Tourismus

Einführung

Dr. Stephan Krause
Abteilung »Kultur und Imagination« des GWZO

Festvortrag

Prof. Dr. Alfrun Kliems
Professorin für Westslawische Literaturen und
Kulturen an der Humboldt-Universität zu Berlin

Mitteleuropa? Literaturwissenschaftliche Betrachtungen zu einem geschichtswissenschaftlichen Begriff

Musikalische Umrahmung

Der musikalische Underground im Wechselspiel mit der Literatur des östlichen Europa – aufgelegt und kommentiert von Alexander Pehlemann, Leipzig.

anschließend Empfang
zur Verabschiedung von Prof. Dr. Alfrun Kliems und
Prof. Dr. Karin Friedrich aus dem Wissenschaftlichen
Beirat des GWZO